

# I. Die Natur des Vaterlandes.

## I. Die Produkte unseres Vaterlandes.

Die Geschöpfe Gottes: Menschen, Thiere, Pflanzen, Mineralien sind über den ganzen Erdball verbreitet, und keine Gegend ist so arm und vernachlässigt, daß nur todttes Gestein daselbst gefunden würde. Allein es kann auch nicht allenthalben Alles angetroffen werden. Das eine Land ist reich an diesen Schätzen, das andere an jenen, und eines soll dem anderen mit seinen Erzeugnissen ausbelfen.

Unser Deutschland hat die glückliche Lage in der gemäßigten Zone. Es wird weder von einer versengenden Hitze, noch von einer erstarrenden Kälte heimgesucht. Und es ist darum ein gesunder Wohnplatz für Menschen und Thiere. Sein Boden bringt eine Fülle von nützlichen Gewächsen und in dem Inneren seiner Erde sind brauchbare Steine und Metalle zur Genüge vorhanden. Dazu fehlt es nicht an Wasser. Flüsse, Seen und das anstoßende Meer, die Nord- und Ostsee enthalten Fische und andere Wasserbewohner in Überfluß. So kann man denn auch in Deutschland aus unmittelbarer Anschauung alle Klassen von Thieren, wenn auch nicht grade alle Gattungen und Arten kennen lernen. Haben wir keinen Elephanten und kein Kameel, so haben wir doch in den Pferden und dem Rindsvieh Säugethiere von ansehnlicher Größe und Stärke. Das Nashorn fehlt uns, aber die Gattung der Dickhäuter ist bei uns durch das Schwein vertreten. So ist es mit den Raubthieren. Wir sind froh, unsere Wälder nicht von Löwen und Leoparden besetzt zu wissen, aber die Kage, sowohl die wilde als die zahme, zeigt uns den Körperbau jener Thiere im Kleinen, und wir sind gar nicht verdrüsslich darüber, daß auch die fagenartigen, aber räuberischen Luchse immer seltener in Deutschland vorkommen. So wollen wir uns auch gerne mit dem Hunde statt des Wolfes und der Hyäne behelfen, und mit dem Dachs statt des Bären. Über die Seltenheit der Lämmergeier und Adler sind wir gar nicht aufgebracht, denn die Raben genügen uns, um das Raß wegzuräumen, und an den Weihen und Bussarden können wir schon sehen, wie ein Raubvogel sich seiner Beute bemächtigt. Mit unseren Amphibien sind wir vollends zufrieden. Wir verzichten auf Kiesen- und Klapperschlangen, auf Krokodile und Ochsenfrösche. Unsere Frösche quaken uns laut genug, und an unseren Eidechsen vergegenwärtigen wir uns das zwanzig Fuß lange Krokodil. Auch mit den Fischen verhält es sich so; Haie und Sägesische brauchen wir nicht, die Häringe aber und Kabeljaue lasse-